

## Häufig gestellte Fragen / FAQs zum FamilienRat



Häufig gestellte Fragen / FAQs zum FamilienRat.....	1
Für wen kann ein FamilienRat nützlich sein? .....	2
Wann ist der richtige Zeitpunkt, einen FamilienRat vor zu schlagen? .....	2
Wie lange dauert es bis der FamilienRat stattfindet? .....	3
Wie viel Arbeit macht mir das? .....	4
Wann findet der FamilienRat statt? .....	4
Wie sieht der Zeitausgleich für mich aus? .....	4
Lohnt sich das? Was ist der Gewinn? Ist das ein Umweg? .....	4
Was ist, wenn der Plan nicht funktioniert?.....	5
Wie gewinne ich die Familie? .....	6
Was ist wichtig im Kinderschutz? .....	10
Welche Gefahren / Risiken / Fallen gibt es? .....	10
Das machen wir sowieso / wo ist der Unterschied zu Hilfeplanung?.....	11
Was können Fachleute zum Gelingen beitragen? .....	11
Angebote des FamilienRat-Büros: .....	12

## ***Für wen kann ein FamilienRat nützlich sein?***

Wenn Entscheidungen für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen notwendig sind und mehrere Menschen gemeinsam einen Plan machen müssen, z. B.:

- Zur Sicherung des Kinderschutzes
- Bei Ausfall / Erkrankung eines Elternteils
- In den Hilfen zur Erziehung
- In Trennung und Scheidung / Umgangskonflikten
- In der Jugendhilfe im Strafverfahren oder im Täter-Opferausgleich
- Bei Klärungsbedarf in Nachbarschaften

## ***Wann ist der richtige Zeitpunkt, einen FamilienRat vor zu schlagen?***

**Grundsätzlich** kann ein FamilienRat angeboten werden wann immer die Idee hierzu entsteht. Die Familie entscheidet, ob sie das Angebot annehmen kann / will. Bei Fragen / Unsicherheiten zu den Auswirkungen des Angebots zum jeweiligen Zeitpunkt bieten wir im FamilienRat-Büro Unterstützung auf dem Hintergrund unserer aktuellen praktischen Erfahrungen.

### **Zu Beginn der Zusammenarbeit mit Familien**

Um zu klären, wer an der aktuellen Situation beteiligt ist, wer beteiligt werden muss, um eine gute Lösung zu ermöglichen, wer neue Sichtweisen oder Ressourcen bieten kann.

Um Ressourcen, Kontext und Auftrag aktivierend zu erforschen.

Um die notwendige und nicht jede mögliche Hilfe zu klären.

Um deutlich zu machen, dass professionelle Hilfe eine gute Unterstützung sein kann, Veränderung jedoch nur möglich ist, wenn die Menschen selbst aktiv bleiben.



### **Im Kontext Hilfen zur Erziehung (HzE)**

- **Vor einer HzE zum Fallverstehen**  
Zur Klärung der Ressourcen, des Kontextes, der Fragestellungen, zur Konfliktklärung auch in Krisensituationen.
- **Beim Start einer HzE zur Auftragsklärung und Mobilisierung**  
Um mit einem klaren Auftrag der Familie und des Netzwerks zu arbeiten, Beziehungen zu suchen oder zu schaffen und das Umfeld zu mobilisieren.
- **Während laufender HzE zur Kontraktklärung**  
Um Eltern und ihr Umfeld aktiv zu halten, zur (Re-) Kontraktierung unter Einbeziehung des erweiterten Umfeldes (Anfang, Verlauf, Ende, Übergang)
- **Bei Beendigung der HzE zur Sicherung der Erfolge**  
Zur Gestaltung des Übergangs, um Beziehungen in der Lebenswelt zu stärken, um erarbeitete Kompetenzen aktiv in der Lebenswelt zu verstetigen.

### **Wenn die Zusammenarbeit Schiefelage hat / in Konflikten**

FamilienRat bietet einen Rahmen sowohl die Rolle und Aufgaben der Mitarbeiter/innen Beratungszentrums des Jugendamtes (BZ) , als auch die Rechte/Pflichten zur Selbstbestimmung und Verantwortung der Familie zu verdeutlichen. Die fachliche Einschätzung der

Situation, mögliche professionelle Unterstützungsangebote (Bedingungen und Grenzen), sowie Anforderungen (ggfs. Mindestanforderungen zum Kinderschutz) und Verantwortlichkeiten seitens des BZ werden in der Informationsphase vorgestellt, aber nicht diskutiert. In der privaten Familienzeit diskutieren Familie und Freunde diese und entwickeln einen Plan. Dieser wird anschließend den Fachleuten vorgestellt und akzeptiert, wenn er den Kinderschutz sichert. Dieser Ablauf und die Einbeziehung Vertrauter aus dem Umfeld können sehr nützlich sein, um Konflikte zwischen Institution und Familie zu überwinden.

### **Wenn Menschen und ihr Umfeld sich lange Zeit im Konflikt befinden**

In der Vorbereitung des FR wird auf die Lösung für die Zukunft des Kindes und den Beitrag der Einzelnen fokussiert. So gelingt es, deutlich zu machen, dass jede/r selbst etwas tun kann, um in kleinen Schritten verhärtete Positionen zu verlassen. Ein FamilienRat ist die Möglichkeit das Muster „ich würde ja, aber der andere...“ zu unterbrechen.

### **Wenn Menschen sehr isoliert sind**

Für manche Familien bieten professionelle Helfer / innen über einen Zeitraum wichtige Beziehungen, manchmal ist es notwendig Vertrauen zu schaffen oder soziale Kompetenzen im Umgang mit Menschen zu üben / zu erarbeiten. Diese Beziehungen sind kein Ersatz für private Kontakte. Ein FamilienRat kann helfen, in einer laufenden Hilfe zurück zu treten und den Beziehungsaufbau im privaten Rahmen aktiv zu unterstützen. Die FamilienRat-Koordination ist neutral und hat Zeit für die „Suche“ nach Kontakten. Bei isolierten Menschen werden evtl. alte Kontakte aktiviert, das Know How der Fachleute über den Sozialraum / Kontaktmöglichkeiten kann wichtig sein.



### **Zur Sicherung der konstruktiven Zusammenarbeit im Kinderschutz.**

Um Rollenklarheit zu schaffen: Was müssen wir zum Kinderschutz verlangen (Mindestanforderung), was kann/muss die Familie selbst entscheiden (wie kann die Anforderung erfüllt werden?). Es ist die Chance für die Familie einen eigenen Plan für notwendige Veränderungen zur Sicherung eines Kindes zu gestalten und die Fachkräfte zu überzeugen. Gelingt dies nicht, entscheidet im Streitfall das Familiengericht.

### **Wie lange dauert es bis der FamilienRat stattfindet?**

*Auftragserteilung:* In der Regel startet die FamilienRatsKoordination innerhalb von 3-4 Tagen nach Auftragseingang.

*Vorbereitung:* Der Zeitraum ist abhängig von der Fragestellung, der Situation und der Familie. Diese Phase kann in „dringenden“ Fällen sehr kurz sein (z. B. 10 Tage). In der Regel dauert es 4-10 Wochen, bis Familie und Umfeld die notwendigen Vorarbeiten abgeschlossen haben. In der Vorbereitungszeit werden von der Familie und ihrem Umfeld mit Unterstützung der FamilienRatskoordination wichtige Fragen geklärt und viele Gespräche geführt, die Familie arbeitet hier bereits an möglichen Lösungen.

*Der eigentliche FamilienRat* dauert dann zwischen 1,5 bis 9 Stunden.

## **Wie viel Arbeit macht mir das?**

Im Durchschnitt ca. 5 Stunden, allerdings variiert der Arbeitsaufwand je nach Fragestellung und Konstellation sehr stark. Eine persönliche Beteiligung am FamilienRat ist nur notwendig, wenn eine Mindestanforderung gestellt wird. Der fachliche Input kann in allen anderen Fällen auch schriftlich erfolgen.

## **Wann findet der FamilienRat statt?**

Viele FamilienRäte finden außerhalb regulärer Arbeitszeiten statt, die persönliche Beteiligung der Fachkraft des BZ ist nur notwendig, wenn eine Mindestanforderung gestellt wurde. Der Termin des FamilienRates wird in jedem Fall zwischen ALLEN Beteiligten ausgehandelt. Sind für eine Fachkraft bestimmte Terminoptionen notwendig, richtet sich der Termin auch danach. Sollte ein Termin an der Verfügbarkeit der FamilienRat Koordination „scheitern“, kann eine andere Koordination eingesetzt werden.



## **Wie sieht der Zeitausgleich für mich aus?**

Der Zeitausgleich für die Mitarbeiter/innen der BZ für das besondere Engagement am Wochenende wird in angemessener Höhe individuell mit der jeweiligen Bereichsleitung abgeprochen. Ein Arbeitseinsatz am Wochenende wird analog den „Wasendiensten“ behandelt.

## **Lohnt sich das? Was ist der Gewinn? Ist das ein Umweg?**

- Der Gewinn eines FamilienRates liegt sowohl in den Impulsen für die Zusammenarbeit, die vom Angebot ausgehen, als auch in den Ergebnissen der Räte. Das Angebot eines FamilienRates ist in jedem Fall ein deutliches Signal an Familie und Umfeld, dass eine Veränderung der Situation nur gemeinsam gelingen kann und Familien das Recht und die Pflicht haben, Veränderungen aktiv zu gestalten.
- Die Akzeptanz einer Hilfe ist ein maßgeblicher Gelingensfaktor in den Hilfen zur Erziehung<sup>2</sup>. Hoher Arbeitsdruck seitens der Fachkräfte führt im Alltag oft zu Zeitdruck. Kombiniert mit jahrelanger Erfahrung und hoher fachlicher Kompetenz ist Fachleuten schnell klar, welche Schritte zur Lösung eines Problems notwendig sind. Verstärkt wird dies, wenn Hilfen begrenzt zur Verfügung stehen / ein Platz gesichert werden muss. Ein FamilienRat sichert in der „privaten“ Familienzeit, dass Familien und ihr Umfeld die notwendige Zeit haben, sich über Optionen und Anforderungen klar zu werden und zu diskutieren, welche Unterstützung sie in Anspruch nehmen wollen. Die für das Gelingen einer Hilfe notwendige Mitwirkung von Familie und Umfeld wird so eher möglich. Ein FamilienRat kann auch parallel zum Start von Hilfen organisiert werden.
- Die FamilienRat-Koordination zu nutzen, um die Ressourcen im familiären Umfeld zu erkunden und Diskussionen zu bestmöglichen Lösungen innerhalb der Familien anzuregen kann eine Entlastung für die Fachkraft sein.

---

<sup>1</sup> Stuttgarter Evaluation- Ergebnisse der Befragung der Fachkräfte

<sup>2</sup> Kostenmanagement in den Hilfen zur Erziehung, NDV, B. Landes, Mai / Juni 2011

- Lebensweltliche Hilfoptionen können rascher und umfassender einbezogen und geklärt werden. So erhöht sich die Akzeptanz notwendiger professioneller Hilfen und es entsteht mehr Klarheit über Arbeitsaufträge.
- Die Fachkräfte können im FamilienRat mehr Einblick und Kontakt zum erweiterten Umfeld des Kindes und hilfreiche Bezüge für ihre weitere Arbeit, gerade in stark belasteten Familien, erhalten.
- Wenn eine Familie sich sehr isoliert fühlt, lohnt es sich, die Kapazitäten der FamilienRat-Koordination zu nutzen und sich auf die Suche zu machen, um mögliche Unterstützer/innen für Kinder und Familie zu finden.
- Wenn eine Familie das Angebot FamilienRat annimmt, ist das ein erster Schritt, sich den Problemen zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und damit einer guten Lösung für die Kinder oder Jugendlichen näher zu kommen.
- Selbst, wenn die Familie sich gegen einen FamilienRat entscheidet, verbessert sich die Basis der Zusammenarbeit mit den Fachkräften oft, da diese signalisiert haben „Wir nehmen Sie ernst und trauen Ihnen zu, für Ihre Situation Verantwortung zu übernehmen“.
- Pläne sind eine erste gemeinsame Arbeitsgrundlage mit der weitergearbeitet werden muss. Hier spielen sowohl Familie und Umfeld, als auch die Fachkräfte eine wichtige Rolle. Prozesshaftes Arbeiten ist notwendig. Bei den meisten Plänen müssen Vereinbarungen verändert, verworfen oder neuen Erkenntnissen angepasst werden.

Die Beteiligten an einem FamilienRat machen in den meisten Fällen Erfahrungen, die in der bundesweiten Evaluation wie folgt zusammengefasst werden:

**„Wir Wirksamkeit:**

Die Erfahrung, einen Erfolg versprechenden Plan selbst entwickelt zu haben, schafft das Gefühl, beteiligt zu sein.

**Problemvergemeinschaftung:**

Die Erfahrung, nicht alleine zu sein, verstanden zu werden, mit Verwandten und Freunden eine Last gemeinsam zu tragen.

**Schubsfaktor:**

Die geteilte Sorge zwischen Fachkräften und Betroffenen plus direkter Impuls der Fachleute, ist nützlich um die Default-Neigung der Einkapselung zu verhindern.“<sup>3</sup>



***Was ist, wenn der Plan nicht funktioniert?***

Mit dem Plan eines FamilienRates sollte aktiv weitergearbeitet werden. Funktionieren Teile eines Planes nicht, so müssen die Beteiligten ihn anpassen. Absprachen zu Folgetreffen werden bereits am ersten FamilienRat angeregt. Die Familie entscheidet, ob sie das Folgetreffen eigenständig realisiert oder nochmals Unterstützung durch eine FamilienRat-Ko-

---

<sup>3</sup> Frank Früchtel, FH Potsdam, Bundesweite Evaluation Familienrat

ordination wünscht. Hilfreich ist, wenn beteiligten Fachleute Familie und Umfeld unterstützen „dran zu bleiben“, den Plan weiter zu entwickeln und sich nicht entmutigen zu lassen. Arbeiten mit FamilienRat ist prozesshaftes Arbeiten, Evaluationen zeigen, dass sich die Nachhaltigkeit der getroffenen Absprachen im Verlauf weiter verbessern.

### **Wie gewinne ich die Familie?**

Familien für einen FamilienRat zu gewinnen ist ein zentraler Schritt in der Zusammenarbeit. Sie benötigen Wissen über den Ablauf, das Vorgehen, zu vielen praktischen Fragen und den Chancen eines FamilienRates.

Eine weitere Voraussetzung ist das professionelle Selbstverständnis, dass Beratung und Hilfen nur gelingen, wenn Menschen aktiv an der Veränderung arbeiten. Wir beteiligen die Menschen nicht an einer Hilfe, sondern die Menschen beteiligen die Hilfe in ihrem Leben. Die Fachkräfte der Beratungszentren unterstützen Familien und einzelne Menschen bei der Klärung der (notwendigen) Veränderungen und fördern, bestärken Sie im Veränderungsprozess. Die konsequente Umsetzung dieser Haltung erfordert Geduld und Langmut – Übung und Tipps gibt es in den Einführungen, dem Arbeitshandbuch, im FamilienRat-Büro und beim Praxisaustausch. Wir unterstützen Sie gerne in Infogesprächen oder vermitteln die Unterstützung erfahrener Kollegen/innen.



FamilienRat ist ein freiwilliges Angebot, über dessen Annahme die Familie entscheidet. Fachkräfte spielen bei der Vermittlung des Angebotes eine sehr wichtige Rolle. Die folgenden Erfahrungen können nützlich sein.

**Wenn Familien den Weg zum „Jugendamt“ suchen, haben sie oft schon einige Versuche, selbst mit ihren Problemen klar zu kommen, hinter sich:**

***„Wir kommen jetzt zum Jugendamt, weil wir nicht mehr weiterwissen und es uns reicht – jetzt sollen die Profis mal zeigen, was sie können.“***

Das Angebot, mit Hilfe eines FamilienRates die Suche nach guten Lösungen in die Hand zu nehmen, wird oft zunächst abgelehnt.

Für eine rasche und effektive Klärung der Ausgangslage und Unterstützung ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Familie und professionellen Fachkräften wichtig. Um die Situation schnell und möglichst umfassend zu klären, ist es wertvoll, die Menschen mit einzubeziehen, die den Kindern und Eltern nahestehen, mehr über die Situation wissen und vielleicht eine wichtige Rolle im Alltag spielen.

Die Fachleute bringen im FamilienRat ihre Expertise ein. Sie geben Auskunft über ihre Sicht der Situation, ihr Fallverstehen und die Chancen und Grenzen der professionellen Angebote von Unterstützungsmöglichkeiten. Dies dient der Vorbereitung der familieninternen Diskussion. In der privaten Familienzeit diskutieren Familie und Nahestehende ihre Sicht der Dinge. Persönliche Informationen bleiben im privaten Rahmen und sind dennoch



in die Entscheidungsfindung einbezogen, ebenso wie vorhandene lebensweltliche Ressourcen. Mit einem FamilienRat die lebensweltlichen und professionellen Ressourcen klug und einfach zu kombinieren ist für gelingende Veränderungsprozesse wichtig.

### **Wenn die Schwierigkeiten der Kinder und Jugendlichen vor dem Hintergrund von Konflikten der Erwachsenen entstehen:**

***„Wir sind zerstritten und haben die Probleme nicht umsonst, wir reden schon lange nicht mehr miteinander.“***

Das Angebot eines FamilienRates erstaunt Familien in dieser Situation zunächst häufig, macht aber sehr deutlich, dass nur sie es in der Hand haben, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden. Die Nahestehenden und ihre Haltung spielen bei der Aufrechterhaltung von Konflikten oft eine wesentliche Rolle. Der Rat bietet den Fachleuten die Möglichkeit allen Beteiligten ganz klar zu machen, dass alle etwas dazu beitragen können, für die Kinder eine gute Zukunft zu bieten. Mit Unterstützung der Menschen im Umfeld, denen die Situation der Kinder am Herzen liegt, eine Annäherung an gemeinsame Entscheidungen zwischen den Beteiligten zu ermöglichen, kann dann ein erster Schritt zu einer guten Lösung sein.



**Ein FamilienRat kann auch von einem Elternteil in Auftrag gegeben werden,** der zunächst mit den Menschen, die für ihn und das Kind wichtig sind, einen Plan dafür erarbeitet wie mit den aktuellen Schwierigkeiten umgegangen werden soll.

Es kann sein, dass eine Mutter im Kreis ihrer Familie und Freunde beraten muss, wie eine gute Lösung für die Kinder aussehen kann, solange der Vater nicht mit an den Tisch kommt. Dann findet sie Unterstützung, die schwierige Situation zu meistern. Vielleicht hat auch jemand Ideen, was sie zur Verbesserung der Situation noch anders machen könnte.

Im besten Fall, und das erleben wir immer wieder, können im Verlauf der Vorbereitung des FamilienRates Angehörige auf der „anderen“ Seite gefunden werden, die eher eine vermittelnde Rolle einnehmen können und es gelingt, in kleinen Schritten Verständigung herzustellen und immer wieder auch „die andere Seite“ mit an den Tisch zu bekommen.

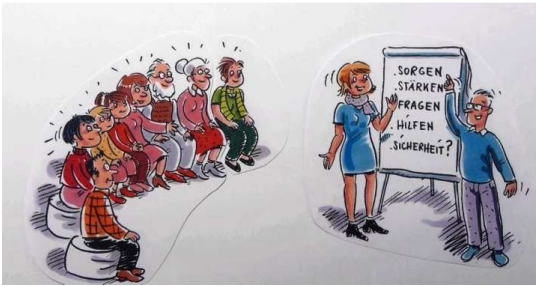
Dass in der privaten Familienzeit keine Fachleute vermittelnd anwesend sind, sondern die Beteiligten im Vorfeld vorbereitet haben, wie sie selbst für ein möglichst konstruktives Gespräch sorgen, an dem alle wichtigen Dinge gesagt werden können, ist ein zentraler Bestandteil des FamilienRates. Auch in sehr schwierigen Situationen hat sich dieses Verfahren bewährt und Familien schaffen einen Schritt zur Zusammenarbeit. Wenn die Familie sich professionelle Vermittlung/Moderation wünscht eignen sich andere Beratungsformate.



**Wenn Familien mit dem „Jugendamt“ zu tun haben, weil es Sorgen um die Sicherheit eines Kindes oder Jugendlicher gibt:**

**„Was wollen Sie überhaupt von uns – wir haben keine Probleme, außer mit Ihnen.“**

Der FamilienRat wurde für diese Situation geschaffen: In einem FamilienRat kann die Familie eigene Vorschläge für die Lösung der Probleme erarbeiten und die Einmischung von außen dabei so gering wie nötig halten. Die Fachkräfte machen die „Mindestanforderung“ zur Sicherung des Schutzes der Kinder deutlich, stellen die Optionen der Jugendhilfe vor und bieten der Familie die Chance, eigene Lösungen zu entwickeln.



Die Erfahrungen zeigen, dass Familien überzeugende Pläne aufstellen, die den Mindestanforderungen gerecht werden und denen die Fachleute zustimmen (z.B. Verwandtenpflege). Es kommt auch vor, dass die Familie keine bessere eigene Idee entwickelt, den Vorschlag der Sozialarbeiter aufnimmt und im weiteren Verlauf auch mitträgt (z.B. Pflegefamilie). Oder aber die Familie sieht keine Chance, Optionen zu entwickeln und sagt den FamilienRat ab. Das Angebot eines FamilienRates sichert in jedem Fall die rechtlich geforderte, umfassende Beteiligung der Familien, Kinder und Jugendlichen an weitreichenden Entscheidungen. Unsere Erfahrungen zeigen außerdem, dass auch massive Konflikte zwischen Familie und Fachleuten mit Hilfe eines FamilienRates entspannt oder geklärt werden können. Schon der Vorschlag eines FamilienRates beeinflusst den Verlauf der weiteren Zusammenarbeit oft positiv, da die Fachkräfte mit dem Angebot deutlich signalisieren, dass sie (in den Grenzen der Mindestanforderung) offen für die Lösungsideen der Familie sind. Wenn eine Familie das Angebot FamilienRat annimmt, ist das immer ein Schritt, sich den Problemen zu stellen, Verantwortung zu übernehmen und damit einer guten Lösung für die Kinder oder Jugendlichen näher zu kommen.





## Wenn Familien sehr isoliert sind:

**„Wir sind ganz alleine und haben niemand.“**



Gerade wenn eine Familie sich sehr isoliert fühlt, lohnt es sich, die Kapazitäten der FamilienRatskoordination zu nutzen und sich auf die Suche zu machen, ob Teilnehmer/innen für einen FamilienRat und damit auch mögliche Unterstützer/innen für Kinder und Familie gefunden werden können. Manchmal werden alte Kontakte aktiviert, manchmal werden neue Kontakte geknüpft. Die Familie behält dabei natürlich immer

das Recht, zu entscheiden, wen sie ansprechen möchte.

Einen Versuch ist es „mit Blick auf die Kinder“ immer wert.



## Wenn Familien sich scheuen, über die Schwierigkeiten zu reden:

**„Unser Problem geht keinen etwas an.“**

Scham, anderen Menschen von den eigenen Problemen zu erzählen, ist für viele Menschen eine Hürde. Es kann helfen zu hören, dass es anderen Familien auch schwergefallen ist, sich zu öffnen,

dass es sich aber sehr lohnt, denn schließlich steht eine gute Lösung für das Kind im Vordergrund. Außerdem erzählen Verwandte und Freunde nach einem FamilienRat immer wieder, dass ihnen schon lange klar war, dass es Probleme gibt und sie nicht wussten, ob Hilfe gewünscht ist.

Es ist hilfreich deutlich zu machen, dass jede/r für sich entscheidet, wer informiert/eingeladen werden soll. Ein FamilienRat findet statt, um eine gute Lösung für ein Kind zu suchen.

Vielleicht gibt es Personen, denen gegenüber eine Öffnung leichter fällt?

Die auftraggebenden Familienmitglieder bestimmen zu jedem Zeitpunkt, wann, wie, mit wem sie sich zusammensetzen wollen. Vielleicht ist eine Öffnung in kleinen Schritten möglich?

Nicht zuletzt hilft es auch, die Konsequenzen für das Kind und/oder Familie deutlich zu machen, wenn keine Veränderung stattfindet.

## **Was ist wichtig im Kinderschutz?**

Die Aufgaben zum Kinderschutz durch die Mitarbeiter/innen der Beratungszentren des Jugendamtes“, also die Sicherung des Kindeswohls und Unterstützung bei der Veränderung der Situation, bleiben unberührt.

*Praktisch:* Ist in einer akuten Situation die Sicherung eines Kindes notwendig, so hat dies Vorrang.

Im FamilienRat wird ein Plan für die Zukunft erstellt. Die Sicherung des Kindeswohls findet durch die Formulierung der Sorgen und der Mindestanforderungen statt. Die auftraggebende Fachkraft stimmt dem Plan nur zu, wenn die Mindestanforderungen erfüllt sind. Sie ist für die Überprüfung der kinderschutzrelevanten Absprachen zuständig.



Der FamilienRat wurde für den Kinderschutz entwickelt, er hilft die Zusammenarbeit zu fördern und die Ressourcen des Umfeldes zur Sicherung zu klären und zu nutzen. Eine gute Vorbereitung der Fachkräfte ist hilfreich, Unterstützung und nützliche Tipps gibt es im Handbuch FamilienRat für Fachkräfte und im FamilienRat-Büro.

## **Welche Gefahren / Risiken / Fallen gibt es?**

### **Was ist mit ...**

**Familiensystemen, die krank machen?** Jede/r entscheidet selbst, wen er/sie einladen will. Manche Menschen wünschen sich Abstand zu ihrer Herkunfts-Familie und suchen Unterstützung bei Freunde/innen, Kollegen/innen oder Bekannten, die sie zu ihrem FamilienRat einladen.

**Sexueller Gewalt?** Wird das Thema während der Vorbereitung deutlich, wird der FamilienRat gestoppt, bis mit den üblichen Verfahren (HPM) das notwendige weitere Vorgehen geklärt ist. FamilienRat im Kontext der Klärung von Schutzmaßnahmen und Lösungsmöglichkeiten ist möglich. Mindestanforderungen zum Schutz des Kindes seitens der Fachleute müssen gestellt werden.

**Gewalt?** Ein FamilienRat im Kontext von Gewalt gegen Kinder oder häuslicher Gewalt bietet die Chance, das Umfeld zum Schutz der Kinder zu aktivieren. Mindestanforderungen zur Absicherung des Kinderschutzes seitens der Fachleute werden gestellt und überprüft. In persönlichen Vorbereitungsgesprächen zum FamilienRat werden alle Beteiligten angeregt, für sich zu klären, was sie brauchen, um sich sicher zu fühlen und alles Wichtige hören und sagen zu können. Ein FamilienRat findet mit den Menschen statt, die bereit sind und nur dann, wenn sie sich sicher fühlen ihn durchzuführen. Es gibt viele Arten, sich zu beteiligen, das muss nicht unbedingt persönlich sein.

**Starken Hierarchien?** Die Regeln im FamilienRat und seine Vorbereitung sichern, dass schwächere Positionen in einer Familie gehört und unterstützt werden. Bestehende Hierarchien wirken trotzdem, in diesem Fall aber „offener“. Die Infophase bietet den Fachkräften die Möglichkeit, einer größeren Runde z. B. die Anforderungen zum Kinderschutz und Sorgen um ein Kind zu verdeutlichen. Bestehende Hierarchien werden durch einen FamilienRat nicht abgeschafft, aber „öffentlicher“ gemacht.

**Wie passt FamilienRat zu SIT?** Grundsätzlich passt der FamilienRat gut zur Elternaktivierung. Gelegentlich besteht die Sorge, dass die *Abgabemuster bei Eltern durch einen FamilienRat gestärkt* werden: Die Stärkung der Elternkompetenz kann vor einem FamilienRat stattfinden, die Wahl des Zeitpunkts für einen FamilienRat ist frei möglich, Fachkräfte stimmen diesen mit der Familie ab. Das familiäre Umfeld kann aber auch bei der Aktivierung der Eltern genutzt werden, indem Fachkräfte ihre Sichtweise in der Infophase deutlich machen. Erfahrungen zeigen dass Familie, Freunde und Nachbar/innen Eltern nicht nur entlasten, sondern auch die Verantwortungsübernahme der Eltern einfordern.

**Steht FamilienRat in Konkurrenz zu HzE?** Ein FamilienRat ersetzt HzE nicht, er ist zur Auftragsklärung, Vernetzung, Aktivierung, Erhöhung der Akzeptanz, Arbeit mit dem Umfeld und zur Sicherung der Erfolge sinnvoll.

### ***Das machen wir sowieso / wo ist der Unterschied zu Hilfeplanung?***



Im FamilienRat werden die unterschiedlichen Rollen von Fachleuten und Familie / Umfeld deutlicher: In der Informationsphase stellen Fachkräfte ihre Sicht und Expertise zur Fragestellung vor. Es wird deutlich gemacht, was sie für notwendig halten (Sorgen), welche Ressourcen sie sehen, welche Anforderungen zum Schutz von Kindern es möglicherweise gibt und was professionelle Hilfen bieten

**können. In der privaten Familienzeit werden die Informationen ohne Beteiligung der Fachleute diskutiert und die Familie entscheidet selbst über die notwendigen Schritte, gegenseitige Unterstützung oder Beauftragung professioneller Hilfe.** Familien und Umfeld haben ein Recht, aber auch die Pflicht, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

Die private Familienzeit unterscheidet den FamilienRat von Hilfeplanung in größerer Runde.

### **Was können Fachleute zum Gelingen beitragen?**

Es ist gut, wenn Fachkräfte:

- Das Verfahren FamilienRat klar vermitteln können, den Ablauf und Zweck gut verstanden haben.
- Klarheit über Sorgen, Ressourcen, Kinderschutzanforderungen und mögliche professionelle Hilfen haben und gut verständlich vermitteln können.
- Zutrauen in die Kräfte der Familie und ihr Umfeldes vermitteln können.
- Einige Beharrlichkeit und Langmut darin aufbringen, die aktive Beteiligung der Familien an der Erarbeitung und Umsetzung von Unterstützungsangeboten anzubieten, zu fordern und zu üben.
- Zeit / Möglichkeit haben diese Motivationsarbeit für gelingende Veränderung zu leisten.
- Sich bei Bedarf die Unterstützung durch die FamilienRat-Koordination holen.
- Über ein sicheres, professionelles Auftreten, auch vor größeren Gruppen verfügen.
- Lust haben, etwas Neues auszuprobieren und die Unterstützung und Entlastung durch die Arbeit der Koordination gezielt nutzen können.

- Sich über die Mindestanforderungen einig sind. Dies erfordert, besonders wenn mehrere Fachkräfte beteiligt sind, eine gute Abstimmung, um die Sicherheit eines Planes zu gewährleisten.
  - Sich an die „Spielregeln“ des Familienrates, z.B. keine Diskussionen in der Informations- oder Planphase halten.
  - FamilienRat als Sicherung einer konstruktiven Zusammenarbeit der Familie untereinander und mit den professionellen Hilfen verstehen.
  - Klar ist, dass jeder Rat ein Schritt ist, dem gegebenenfalls weitere Räte folgen, dass also mit den Ergebnissen / Plänen weitergearbeitet werden muss.
  - Die strukturellen Bedingungen klar sind, z.B. geklärt ist, welche Entscheidungen von wem getroffen werden können / müssen und alle wichtigen Parteien einbezogen werden.
- .....

### **Angebote des FamilienRat-Büros:**

- Vor - Ort - Unterstützung in Infogesprächen mit Familien.
- Infos für Familien im FamilienRat-Büro.
- Kontakt zu BZ- Kollegen/innen mit FamilienRat-Erfahrung.
- Klärung offener Fragen in Fallbesprechungen, Stadtteilteams, etc.
- Einführungs- und Aufbauworkshops FamilienRat - auch vor Ort möglich.
- Auftrag erstellen leicht gemacht! Praktische Unterstützung, auch vor Ort.
- Kinderschutz gesichert? Hilfe bei Klärung der Mindestanforderung und ihrer Überprüfung.
- Konstruktiv mit Plänen der FamilienRäte weiterarbeiten - themenbezogener Praxisaustausch für Fachleute.
- Antworten auf die häufigsten Fragen und Unklarheiten.....
- Brauchen Sie etwas anderes?

Melden Sie sich bitte einfach im FamilienRat-Büro!

*Den Film und die Flyer finden Sie auch unter [stuttgart.de/familienrat](http://stuttgart.de/familienrat).*

